

Elftes Kapitel.

Auf der Flucht.

Klirrendes Geräusch im Walde. — Suleika. — Weißbart-Weißberg, das vergessen die Dinta nicht! — Weib, laß mich los! — Der lauernde Krieger. — Der Gifttauch. — Hierher, hierher, Bruder, Kamerad! — Zwischen Dinta und Leoparden. — Gerettet. — Der Untergang der Scriba.

Eine halbe Stunde mochte Weißbart gegangen sein, da hörte er ein klirrendes Geräusch hinter sich. Er hemmte den Schritt, aber vergebens strengte er das Auge an; er konnte nichts sehen.

Und doch mußte jemand in seiner Nähe sein; das Klirren und Rasseln war ihm wohl bekannt, sein Ohr hatte ihn nicht getäuscht, so rasselte und klirrte der eiserne Schmuck, wenn Suleika die Wirtschaft besorgte.

War denn ein Dinkaweib im Walde?

Mit dem Gedanken an Suleika fiel ihm ihre heutige Warnung ein. Er hatte darüber mit Hassan sprechen wollen, aber es war ihm wieder entfallen. Wie hätte er auch daran denken sollen angesichts der Geständnisse Hassans!

Nun erfaßte ihn eine merkwürdige Unruhe. War denn etwas Wahres an der Warnung der Sklavin?

Jedenfalls mußte Hassan gewarnt werden, je eher desto besser. Weißbart kehrte deshalb sofort um. Er wollte Hassan beweisen, daß er ihm Hilfe und Freundschaft redlich geschworen.

Etwa hundert Schritt mochte er zurückgegangen sein, da klirrte es wieder, diesmal lauter und vernehmlicher. Er blieb wiederum stehen, das Klirren nahte.

Vorsichtshalber griff er nach der Büchse; aber es war unnötig. Er wurde beim Namen gerufen; es war Suleikas Stimme.

„Hier bin ich!“ rief Weißbart. „Suleika, ich dachte, es wäre gefährlich im Walde!“

„Wo willst du hin, Weißbart?“ fragte die Sklavin.